

Pressemitteilung

Datum: 03.02.2026

Neue Narrative der Gegenwart: Ivana de Vivanco und *Anti Heroes* in der Villa Merkel

Eröffnung am 7. März 2026, 17 Uhr

Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen

Fragen nach postkolonialem Erbe, Machtstrukturen und neuen Formen von Held:innentum stehen im Zentrum zweier Ausstellungen, die die Villa Merkel 2026 zeigt. Die erste museale Einzelausstellung der chilenisch-peruanischen Künstlerin Ivana de Vivanco sowie *Anti Heroes*, eine Gruppenausstellung auf Basis der Sammlung von Lukas Jakob und einer eigenständigen Präsentation des Stipendiaten ESSLINGER BAHNWÄRTER 2025 Grischa Hyazinth Kaczmarek untersuchen, wie zeitgenössische Kunst politische Erfahrung, Verletzlichkeit und Widerstand sichtbar macht.

Ivana de Vivanco: Wie klingt das Weinen einer Schlange?

Mit *Wie klingt das Weinen einer Schlange?* präsentiert die Villa Merkel erstmals eine umfassende museale Einzelausstellung der Künstlerin Ivana de Vivanco (*1989, lebt und arbeitet in Berlin). Sie ist Professorin für Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und arbeitet medienübergreifend mit Malerei, Video, Skulptur, Installation und Performance. Ihre künstlerische Praxis ist geprägt von intensiver Recherche und einer kritischen Auseinandersetzung mit dem postkolonialen Erbe Chiles und Perus, religiösen und folkloristischen Praktiken, mythologischen Erzählungen, indigenen Wissenssystemen, Sexualität sowie patriarchalen Machtstrukturen. Die Ausstellung eröffnet einen spekulativen und poetischen Denkraum, in dem politische Diskurse assoziativ weitergedacht werden.

Die Ausstellung basiert auf mehreren Aufenthalten der Künstlerin in der Atacama-Wüste in Chile und umfassenden Recherchen. Die trockenste Wüste der Welt verfügt über eine Vielfalt resilienter Pflanzen und Tiere, ist jedoch durch den Abbau von Kupfer und Lithium sehr gefährdet. Ivana de Vivanco setzt sich mit den weitreichenden ökologischen und gesellschaftlichen Folgen des Rohstoffabbaus auseinander. Als Mittler zwischen Natur und Mensch taucht in der Ausstellung unter anderem die Schlange mit ihren vielfältigen kulturellen Bedeutungen als wiederkehrendes Motiv auf. Ivana de Vivanco hat hierzu auch ein neues Video produziert, das in Teilen in der Atacama-Wüste entstanden ist. Es wird in der Villa Merkel erstmals präsentiert.

Jakob Collection und Grischa Hyazinth Kaczmarek: Anti Heroes

„Die Denker meiner Generation sind Künstler:innen, unsere Super:heldinnen sind Antiheld:innen.“ (Lukas Jakob, 2025)

Die Ausstellung *Anti Heroes* widmet sich der Frage, wie Kunst jenseits klassischer kunsthistorischer Ordnungen, Marktlogiken und heroischer Erzählungen gesammelt und vermittelt werden kann. Ausgangspunkt ist die Sammlung von Lukas Jakob, der bereits in jungen Jahren begann, Werke noch unbekannter Künstler:innen zu erwerben. Ihn interessieren insbesondere Arbeiten, die Verletzlichkeit, Ambivalenz und intellektuelle Offenheit sichtbar machen und der Komplexität der Gegenwart mit Zweifel und Widerspruch begegnen. Im Zentrum steht die Figur der/des Antiheld:in als Spiegel einer Zeit, in der Unsicherheit, Vielschichtigkeit und Fragilität zur Realität gehören. Gezeigt werden Werke, in denen Stärke und Schwäche nebeneinander bestehen und klassische Heldenbilder dekonstruiert, maskiert oder performativ hinterfragt werden.

In zwei Räumen der Ausstellung präsentiert Grischa Hyazinth Kaczmarek eine eigenständige Werkgruppe, die während seiner Zeit als Stipendiat ESSLINGER BAHNWÄRTER entstanden ist. In Plastiken und Zeichnungen untersucht er die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht und Männlichkeit sowie gesellschaftliche Rollenerwartungen. Häufig greift Kaczmarek auf Objekte aus Alltags- und Popkultur zurück oder entwickelt seine Arbeiten aus Gesprächen, Erinnerungen und deren assoziativer Weiterführung. Antiheldische Momente, Fragilität und Scheitern spielen dabei ebenso eine Rolle wie Humor und kritische Distanz. Seine Arbeiten knüpfen unmittelbar an die zentralen Fragestellungen von *Anti Heroes* an und führen diese aus einer persönlichen, zeitgenössischen Perspektive weiter.

Die Ausstellungen werden am Samstag, 7. März um 17 Uhr in der Villa Merkel eröffnet. Es sprechen Oberbürgermeister Matthias Klopfer sowie Galerieleiter Sebastian Schmitt, der eine Einführung in die gezeigten Arbeiten gibt. Anschließend sind alle Besucher:innen herzlich eingeladen, die Ausstellung bei freiem Eintritt zu entdecken und sich bei Musik und Getränken auszutauschen. Der Eintritt am Eröffnungstag ist frei.

Beide Ausstellungen sind bis zum 7. Juni 2026 zu sehen und werden von einem vielfältigen Programm für alle Altersgruppen begleitet – mit Führungen, Workshops, Gesprächsformaten und offenen Angeboten. Alle Informationen und Termine stehen unter www.villa-merkel.de.

Informationen zur Ausstellung

Laufzeit:

08.03.– 07.06.2026

Eröffnung am 07.03.2026 um 17 Uhr bei freiem Eintritt

Kurator:innen:

Sebastian Schmitt, Leiter der Villa Merkel

Anka Wenzel, Kuratorin der Villa Merkel

Lukas Jakob, Jakob Collection

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10–18 Uhr

Donnerstag 14–20 Uhr

Samstag, Sonntag, feiertags 11–18 Uhr

Eintritt

4 Euro/ ermäßigt 2,50 Euro/ Familien 7 Euro

Ermäßigung erhalten Schüler:innen, Student:innen, Rentner:innen und Inhaber:innen des Esslinger Kulturpasses

Öffentliche Führungen

Donnerstag: 18:30 Uhr

Sonntag: 15 Uhr

Die Teilnahme an öffentlichen Führungen ist für Besucher:innen der Villa Merkel kostenfrei.

Kontakt

Villa Merkel

Galerie der Stadt Esslingen am Neckar

Pulverwiesen 25

73728 Esslingen am Neckar

Tel: 0711 3512-2640

E-Mail: villa-merkel@esslingen.de

Termin für die Medien

Am Donnerstag, 5. März 2026, findet um 11 Uhr ein Presserundgang mit den Kurator:innen der Ausstellung statt.

Abbildungsmaterial mit Bildnachweisen finden Sie [hier](#) oder schreiben Sie eine E-Mail an anna.hoppe@esslingen.de.

Für alle weiteren Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 0711 3512-2640 zur Verfügung.